



Marktplatz Schienengüterverkehr

Machbarkeitsstudie zur Projektvorbereitung

Abschlussbericht

Prien, den 14. August 2015

Erstellt von:

Rudolf Mayer Beratungsgesellschaft mbH
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 9
83209 Prien a. Chiemsee
Tel. 08051 / 901160
Mail: info@rmb-log.de



Gefördert durch:

Oberste Baubehörde des
Bayerischen Staatsministeriums des
Innern für Bau und Verkehr (BStMI)
Lazarettstraße 67
80636 München



Bayerisches Staatsministerium
des Innern, für Bau und Verkehr

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	3
TABELLENVERZEICHNIS	3
1 AUSGANGSLAGE	4
1.1 Zugang zur Schiene	4
1.2 Zielmodell	4
2 AUFGABENSTELLUNG	5
3 BEFRAGUNG VON WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN DER SPEDITIONSWIRTSCHAFT	5
4 ERGEBNISSE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	6
4.1 Ergebnisse	7
4.1.1 Wirtschaftsunternehmen > 500 Mitarbeiter – Gleisanschließer	7
4.1.2 Wirtschaftsunternehmen ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr	8
4.1.3 Wirtschaftsunternehmen mit Kontakt zum Schienengüterverkehr	8
4.1.4 Unternehmen der Speditionswirtschaft ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr	9
4.1.5 Unternehmen der Speditionswirtschaft mit Kontakt zum Schienengüterverkehr	9
4.1.6 Verbände und sonstige Zielgruppen	10
4.2 Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen	10

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Räumliche Zuordnung	6
----------------------------------	---

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Befragte Wirtschaftsunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter mit Gleisanschluss	7
Tabelle 2: Befragte Wirtschaftsunternehmen ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr	8
Tabelle 3: Befragte Wirtschaftsunternehmen mit Kontakt zum Schienengüterverkehr	8
Tabelle 4: Befragte Unternehmen der Speditionswirtschaft ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr	9
Tabelle 5: Befragte Unternehmen der Speditionswirtschaft mit Kontakt zum Schienengüterverkehr	9
Tabelle 6: Befragte Verbände und sonstige Zielgruppen	10

1 AUSGANGSLAGE

1.1 Zugang zur Schiene

Der Schienengüterverkehr steht einem immer aggressiveren Wettbewerb zur Straße gegenüber. Speditionsunternehmen bieten komplexe Dienstleistungen von Transport und Logistiksystemen an, in denen die Schiene nur ansatzweise Platz findet. National und international vernetzte Frachtenbörsen vermitteln Nachfragern nach Transportdienstleistungen ein breites Podium. Im Schienengüterverkehr sieht sich der Verloader meist nur einem Eisenbahnverkehrsunternehmen gegenüber.

1.2 Zielmodell

Die Angebots- und Leistungsvielfalt im Straßengüterverkehr ist für den Verloader absolut transparent. Leistungsvergleiche sind leicht herzustellen.

Die Angebotsstrukturen von Schienentransportleistungen sind für den potenziellen Nutzer ungleich problemvoller zu erkennen und vergleichend zu beurteilen. Die Gründe liegen vor allem in der fehlenden Kenntnis von Preis- und Leistungsstrukturen.

In der arbeitstäglichen, dispositiven Arbeit und auch auf der Entscheidungsebene wird daher oft der leichtere und weniger beschwerliche Weg gesucht.

Ziel des Projekts **Marktplatz Schienengüterverkehr** ist es daher, den Angebotsstrukturen für den Schienengüterverkehr einen ebenso leicht zugänglichen Weg zu ebnen. Des Weiteren ist der Marktplatz Schienengüterverkehr Anlaufstelle für alle Fragen zum System Schiene, zeigt Zuständigkeiten auf und ist Wegweiser zu nationalen und internationalen Förderprogrammen.

Dazu müssen die Daten über Anbieter von Schienenleistungen (Eisenbahnverkehrsunternehmen) und den Nachfragern (Gleisanschließer, aber auch abseits der Schiene liegenden Wirtschaftsunternehmen) zunächst im Raum südöstliches Oberbayern zusammengeführt werden. Mittelfristiges Ziel ist es, die Aktivitäten auf ganz Bayern auszudehnen.

Der Zugang zum System Schiene wird erleichtert und die oft nicht bekannten Möglichkeiten transparent.

Zwischen den Schienendienstleistern (Eisenbahnverkehrsunternehmen und Operatoren des Kombinierten Verkehrs) entsteht ein der Straße vergleichbarer Wettbewerb.

Unternehmen der Speditionswirtschaft (Beispiel Transpetrol und Spedition Weiß) werben mit ähnlichen Leistungen. Allerdings wird dabei großes Eigeninteresse festgestellt und die notwendige Neutralität zwischen den Verkehrsträgern Straße und Schiene vermisst.

2 AUFGABENSTELLUNG

Die Aufgabenstellung ist in Art und Umfang etwa mit dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt „Innovative Verkehrssysteme für die Wirtschaft in der EuRegio (InnoVersys)“ aus den Jahren 2005 bis 2012 vergleichbar.

Um nun schon im Vorfeld die Akzeptanz von maßgeblichen Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen der Speditionswirtschaft zu sichern und eine Chancen- und Risikobewertung vorzunehmen, ist – ebenfalls ähnlich wie der Projektbeginn bei InnoVersys – eine Vorgesaltete Machbarkeitsstudie zur Projektvorbereitung zwingend notwendig. Die Ergebnisse der Studie bilden die Basis für die Entwicklung und Umsetzung des Vorhabens **Marktplatz Schienengüterverkehr**.

3 BEFRAGUNG VON WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN DER SPEDITIONSWIRTSCHAFT

Bei der Auswahl der Zielgruppen war vor allem ein repräsentativer Querschnitt hinsichtlich Größe, Wirtschaftsräume und Affinität zur Schiene zu sichern.

Die Befragungen fanden im Rahmen von Besuchen und – überwiegend – fernmündlich statt. Zur Sicherung der Ergebnisse diente ein Gesprächsleitfaden mit gleichlautenden Fragenkomplexen:

- Bezug zum Schienengüterverkehr mit aktuellen Transportmengen
- Qualität der Zusammenarbeit
- Informationstransfer
- Kurzinfo über Marktplatz Schienengüterverkehr
- Einschätzung dazu

Befragt wurden insgesamt 27 Zielgruppen, getrennt nach folgenden Kategorien:

- Wirtschaftsunternehmen > 500 Mitarbeiter – Gleisanschließer
- Wirtschaftsunternehmen ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr
- Wirtschaftsunternehmen mit Kontakt zum Schienengüterverkehr
- Unternehmen der Speditionswirtschaft mit Kontakt zum Schienengüterverkehr
- Unternehmen der Speditionswirtschaft ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr
- Verbände und sonstige Zielgruppen

Die räumliche Zuordnung der Zielgruppen zeigt nachstehende Grafik. Zielgruppen in den angrenzenden Österreichischen Bundesländern Salzburg und Niederösterreich wurden befragt, weil Aktivitäten zum Schienengüterverkehr in Deutschland bestanden.

Vertraulichkeit der Gesprächsinhalte wurde grundsätzlich vereinbart.

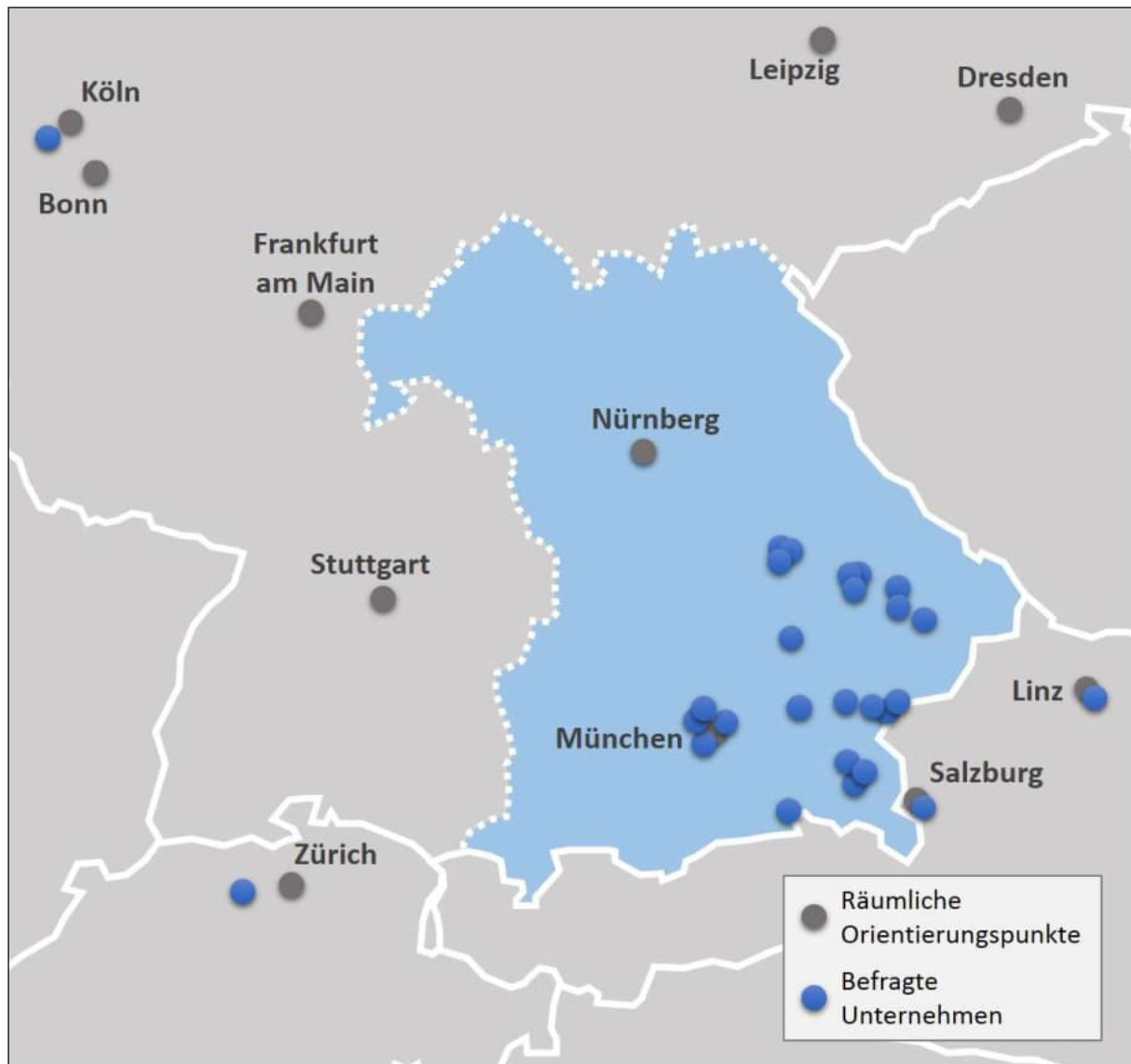


Abbildung 1: Räumliche Zuordnung der befragten Zielgruppen

4 ERGEBNISSE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen der Speditionswirtschaft werden nahezu täglich von Meinungs- und Marktforschungsinstitutionen zu allen möglichen Themen befragt und um Stellungnahme gebeten. Trotzdem war die Bereitschaft zum Gespräch und zur Abgabe von Einschätzungen außerordentlich hoch und ist maßgeblich der langjährigen, offenen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Mehrzahl der Zielgruppen zuzuschreiben.

Entsprechend der Diversität der Zielgruppen war zu erwarten, dass Einschätzungen unterschiedliche Sichtweisen zeigten. Sehr positiv ist zu bewerten, dass dem Thema ausnahmslos großes Interesse entgegengebracht wurde.

4.1 Ergebnisse

Die breite Fächerung der Zielgruppen erfordert zunächst eine getrennte Darstellung der Ergebnisse.

4.1.1 Wirtschaftsunternehmen > 500 Mitarbeiter – Gleisanschließer

Unternehmen	Straße	Stadt
Wacker Chemie AG	Johannes-Hess-Strasse 24	84489 Burghausen
OMV Deutschland GmbH	Haiminger Straße 1	84489 Burghausen
AlzChem Trostberg GmbH	Dr.-Albert-Frank-Straße 32	83308 Trostberg

Tabelle 1: Befragte Wirtschaftsunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiter mit Gleisanschluss

Wirtschaftsunternehmen dieser Größenordnung verfügen im Transportsektor über eigene Logistikabteilungen. Der Schwerpunkt dieser Abteilungen liegt meist in der täglichen Disposition und im Qualitätsmanagement. Im Schienengüterverkehr werden mit verschiedenen Anbietern Preisverhandlungen geführt. Ein Leistungsvergleich (Benchmark) zwischen Eisenbahnverkehrsunternehmen ist kaum möglich, weil die dazu nötige Neutralität der Anbieter fehlt.

Zur Plausibilitätsprüfung von EVU-Angeboten fehlt die Kenntnis über vergleichende Zugkostenrechnungen, um bei Preisverhandlungen sichere Argumentationslinien aufzubauen.

Zu weiter gehenden Fragen wie Förderprogramme, Erstellung von Förderanträgen, fachliche Unterstützung in Fragen der Schieneninfrastruktur besteht erheblicher Beratungsbedarf.

Fragen von Zuständigkeiten bei der Deutsche Bahn AG (DB Schenker Rail Deutschland AG, DB Netz AG, Immobilienmanagement usw.) bereiten Schwierigkeiten. Auch hier besteht weitgehend Beratungsbedarf.

Die befragten Wirtschaftsunternehmen würden die Dienstleistung *Marktplatz Schienengüterverkehr* in den genannten Positionen in Anspruch nehmen.

4.1.2 Wirtschaftsunternehmen ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr

Unternehmen	Straße	Stadt
Hafenlogistik Straubing GmbH	Haid 5	94315 Straubing
J.Schaumaier Nachf. GmbH	Industriestraße 12	83278 Traunstein
Sanitär Heinze	Europaring 1	94315 Straubing
Ingram Micro Distribution GmbH	Heisenbergbogen 3	85609 Dornach bei München

Tabelle 2: Befragte Wirtschaftsunternehmen ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr

Das Wissen um das Leistungsspektrum Schienengüterverkehr ist wenig ausgeprägt. Schlechte Erfahrungen machte man bei Verhandlungen mit DB Immobilien AG bei gewerblichen Grundstücken. RMB leistete hier in der jüngsten Vergangenheit Hilfestellung, die durch Fallbeispiele wie Maier|Korduletsch oder Spedition Freund deutlich wurden.

Sofern bei abseits der Schiene gelegenen Zielgrupp der Kombinierten Verkehr mögliche Alternativen zur Straße bieten könnte, besteht auch hier erheblicher Beratungsbedarf.

4.1.3 Wirtschaftsunternehmen mit Kontakt zum Schienengüterverkehr

Unternehmen	Straße	Stadt
Gößwein-Gas GmbH	Blaimberger Str. 14B	94486 Osterhofen
Maier Korduletsch Energie GmbH	Passauer Str. 30	94474 Vilshofen an der Donau

Tabelle 3: Befragte Wirtschaftsunternehmen mit Kontakt zum Schienengüterverkehr

Beide befragten Unternehmen hatten in den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit Infrastrukturmaßnahmen Kontakte zu DB Netz AG, DB Schenker Rail Deutschland AG und DB Immobilien AG. Hinsichtlich der Zuständigkeiten und der äußerst schwierigen Verhandlungsführung bestand erheblicher Beratungsbedarf, der auch künftig in ähnlichen Situationen nachgefragt würde. Dieser Beratungsbedarf lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf zahlreiche, vergleichbare Unternehmen übertragen.

4.1.4 Unternehmen der Speditionswirtschaft ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr

Unternehmen	Straße	Stadt
Eberl - Internationale Spedition GmbH und Co. KG	Gewerbestrasse 1	D-83365 Aiging bei Traunstein
Greilmeier GmbH Spedition und Logistik	Haager Str. 6	84419 Schwindegg
Hinterberger GmbH & Co. KG Spedition und Logistik	Daimlerstr. 2	84503 Altötting

Tabelle 4: Befragte Unternehmen der Speditionswirtschaft ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr

Unternehmen der Speditionswirtschaft ohne Kontakt zum Schienengüterverkehr sind in der Regel auf den Straßengüterverkehr ausgerichtet. Ansatzpunkte für den *Marktplatz Schienengüterverkehr* sind aktuell nicht zu erkennen. Allerdings ist in der Speditionswirtschaft mittelfristig steigendes Interesse an den Möglichkeiten der Schiene zu erkennen. Da das Wissen um das System Schiene eher gering ist, kann von steigendem Interesse am *Marktplatz Schienengüterverkehr* ausgegangen werden.

4.1.5 Unternehmen der Speditionswirtschaft mit Kontakt zum Schienengüterverkehr

Unternehmen	Straße	Stadt
Kloiber GmbH	Gewerbering 28	85238 Petershausen
Johann Dettendorfer Spedition Ferntrans GmbH & Co. KG	Haus 98	83131 Nußdorf am Inn
Bertschi AG	Hutmattstrasse 22	CH-5724 Dürrenäsch
H. Freund GmbH & Co. KG Silo-Fachspedition	Elisabethstraße 49	50226 Frechen

Tabelle 5: Befragte Unternehmen der Speditionswirtschaft mit Kontakt zum Schienengüterverkehr

Bei den befragten Unternehmen der Speditionswirtschaft mit Kontakt zum Schienengüterverkehr zeigt sich, dass der Umgang mit dem jeweiligen Eisenbahnverkehrsunternehmen im Tagesgeschäft meist problemlos verläuft.

Anders verhält es sich bei Themenbereichen wie

- Entwicklung von Infrastrukturanlagen,
- vergleichende Wirtschaftlichkeits- und Zugkostenrechnungen und
- Verifizierung von Fördermitteln und deren Beantragung.

Aus dem Kundenkreis von RMB wird ein erhebliches und umfassendes Beratungspotenzial bestätigt.

4.1.6 Verbände und sonstige Zielgruppen

Unternehmen	Straße	Stadt
Gunter Mackinger	Wehrgasse 13	A-5020 Salzburg
InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG	Industrieparkstraße 1	84508 Burgkirchen an der Alz
Industrie-Logistik-Linz GmbH	Stahlstraße 60	A-4031 Linz
IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim	D.-Martin-Luther-Straße 12	93047 Regensburg
IHK für München und Oberbayern	Balanstraße 55-59	81541 München
LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V.	Wilhelm-Wagenfeld-Straße 4	80807 München
DUSS-Terminal Regensburg-Ost	Robert-Bosch-Str. 12	93055 Regensburg
DUSS-Terminal Landshut	Hofmark-Aich-Str. 4	84030 Landshut
Hafen Straubing-Sand GmbH	Europaring 4	94315 Straubing
Stadt Regensburg		
Amt für Wirtschaftsförderung	D.-Martin-Luther-Straße 3	93047 Regensburg
Zweckverband Donau-Hafen Deggendorf	Wallnerlände 9	94469 Deggendorf

Tabelle 6: Befragte Verbände und sonstige Zielgruppen

Mit der Erwartung steigender Bedeutung des Schienengüterverkehrs wird die Befürchtung verknüpft, dass vor allem DB Schenker Rail Deutschland mit der damit verbundenen Anforderung an Service- und Dienstleistungsqualität nicht Schritt halten kann. Mit Einschränkungen gilt dies auch für private Eisenbahnverkehrsunternehmen. Ein Dienstleistungsangebot wie der *Marktplatz Schienengüterverkehr* wird für notwendig und marktfähig erachtet.

Die befragten DUSS-Terminals teilen diese Ansicht allerdings nicht.

4.2 Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Die Organisationsstrukturen und vielschichtigen Zuständigkeiten der Deutschen Bahn AG machen den Umgang mit dem Unternehmen nicht leicht.

Das Wissen um die Leistungsstrukturen des nationalen und internationalen Schienengüterverkehrs ist wenig ausgeprägt.

Der *Marktplatz Schienengüterverkehr* wird als marktfähig eingeschätzt und die Umsetzung empfohlen.